

Liebe Freunde der Bürgerstiftung Halle,

Das neue Jahr hat begonnen und die guten Vorsätze strahlen einen freudig an! Oder?! Wir hätten da was für Sie:

Gute Vorsätze

Die Bürgerstiftung Halle hilft dabei, dass gute Vorsätze in die Tat umgesetzt werden. Sie gibt unkompliziert Starthilfe für Projektideen, die das Zusammenleben in der Straße, im Viertel oder in der Stadt ein Stückchen schöner machen.



Die Ausschreibung „Gute Vorsätze“ findet zum vierten Mal statt und wird durch Freunde der Bürgerstiftung Halle ermöglicht. Wer einen guten Vorsatz hat, der der Allgemeinheit zugutekommt, kann sich über ein einfaches Verfahren bei der Bürgerstiftung um eine Förderung bewerben. Folgende Bedingungen sollte der Vorsatz erfüllen: Ehrenamtliches Engagement, Bezug zu Halle und Umsetzung im Jahr 2018.

Die Ausschreibung richtet sich an kleinere lokale Organisationen, Initiativen und Gruppen. Förderfähig sind Sachmittel und Honorarkosten. Die maximale Fördersumme pro Vorsatz beträgt 500 Euro. Bei Fragen oder Unsicherheiten – melden Sie sich bitte. Wir möchten Ihnen helfen, dass Ihr guter Vorsatz umgesetzt wird.

Die Antragsunterlagen finden Sie auf unserer Webseite unter:

<https://www.buergerstiftung-halle.de/projektfoerderung/gute-vorsaetze/>

Einsendeschluss ist der 18. Februar 2018.

P.S. Wenn Sie als Förderer die „Guten Vorsätze“ unterstützen möchten, melden Sie sich gern bei uns.

„Erinnern, um nicht zu vergessen“

Nobelpreisträgerin Professorin Christiane Nüsslein-Volhard ist am Freitag, 26. Januar 2018, 17 Uhr, zu Gast im Stadtmuseum Halle, Große Märkerstraße 10. Am Vorabend des bundesweiten Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus stehen nicht die wissenschaftlichen Verdienste von Christiane Nüsslein-Volhard, 1995 mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet und Mitglied der Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften, sondern ihre persönliche, bisher unbekannte Familiengeschichte und ihre familiären Bindungen zur Stadt im Fokus. Im Rahmen der Veranstaltung „Erinnern, um nicht zu vergessen“ im Stadtmuseum geht es um Erinnerungen an ihre jüdische und gehörlose Cousine Nana Fischer und deren Vater, der Herz- und



Die Lebenserinnerungen
von Nana Fischer

Nierenspezialist Franz Volhard, der lange Zeit in Halle lebte und wirkte. Beide mussten 1939 nach Schweden auswandern. Ausgehend von der Autobiographie Nana Fischers hat der Arbeitskreis „FrauenzimmerGeschichte(n)“ des Courage e.V. eine szenische Lesung erarbeitet, die an diesem Abend in das Thema einleiten wird. Die Veranstaltung ist ein gemeinsames Projekt des Stadtmuseums Halle, des Courage e.V. und des Freundeskreises Leopold Zunz-Zentrum e.V., gefördert von der Bürgerstiftung Halle. Der Eintritt ist frei.

Vorankündigung: Vereinsforum 2018 am 3. März im Stadthaus

Am 3. März 2018 findet das 6. Vereinsforum statt, von 9:30 bis 16 Uhr im Stadthaus Halle, Marktplatz 2!

Stadt Halle, die Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis, das House of Ressources des Verbandes der Migrantenorganisationen Halle und die Bürgerstiftung Halle organisieren beim Vereinsforum ein interessantes Programm mit praxisnahen Workshops und Foren zu vereinsrelevanten Themen, z.B. zur Öffentlichkeitsarbeit, Vereinsgründung und Satzungsgestaltung, Mittelakquise oder zu Fragen des Umgangs mit Social Media im Verein. Die Veranstaltung richtet sich an engagierte Ehrenamtliche und ehrenamtlich tätige Vereinsvorstände und -mitglieder. Insgesamt finden 8 Workshops und zwei Praxisforen in zwei Workshop-Runden (10 – 12:30 Uhr/ 13:30 – 16:00 Uhr) zu den Themenbereichen Rechtliches, Finanzen, Vereinsleben und Öffentlichkeitsarbeit statt. Das genaue Programm finden Sie in den nächsten Tagen auf der Webseite der [Freiwilligen-Agentur](#).

Bildung im Vorübergehen

Der Schriftsteller, Schauspieler und Dramaturg [Adam Kuckhoff](#) studierte u.a. in Halle und promovierte hier mit einer Arbeit über Friedrich Schiller. Sein Werk umfasst Theaterstücke, Romane, Erzählungen, Essays und Lyrik. Im Laufe des Ersten Weltkrieges wurde er zum überzeugten Pazifisten. Wegen seiner Mitwirkung im Widerstand gegen den Nationalsozialismus wurde er 1943 in Berlin-Plötzensee hingerichtet.



Die Kernphysikerin, Radiologin und Leopoldina-Mitglied [Lise Meitner](#) war im Jahre 1926 Deutschlands erste Professorin für Physik. 1939 lieferte sie zusammen mit ihrem Neffen Otto Robert Frisch die erste physikalisch-theoretische Erklärung der Kernspaltung, die ihr Kollege Otto Hahn und dessen Assistent Fritz Straßmann zuvor entdeckt und mit radiochemischen Methoden nachgewiesen hatten. Bis an ihr Lebensende setzte sie sich für eine friedliche Nutzung der Kernspaltung ein.

Termine

26.01.2018 | 17 Uhr | „Erinnern, um nicht zu vergessen“ im Stadtmuseum

18.02.2018 | Einsendeschluss Gute Vorsätze

27.02.2018 | 11 Uhr | Bildung im Vorübergehen – Huttenstraße

03.03.2018 | 9:30 - 16 Uhr | Vereinsforum im Stadthaus

Spendenkonto: DE29 8009 3784 0007 1727 37